

fand die ständische Huldigung statt, Graf Adam Taufkirchen wurde zum Statthalter bestellt. Aber schon im December nahm der Großherzog von Toscana Stellung bei Budweis, eine zweite königliche Armee unter dem Grafen Ludwig Rhevenhiller drang von Niederösterreich herauf, Linz wurde nach Neujahr 1742 eingeschlossen und die Beschießung der Stadt erzwang die Übergabe derselben gegen Abzug der französisch-baierischen Besatzung. Am 25. Juni 1743 nahm Maria Theresia an der Seite ihres Gemals die Huldigung entgegen. Unter ihr begannen die großen Reformen.



Stadtplatz in Wels.

Die geringe Verwendbarkeit des Landesaufgebotes hatte schon 1744 die Bildung eines Landregimentes bewirkt. Mit Patent vom 9. October 1748 beschloß die Kaiserin die Aufstellung eines stehenden Heeres, der Decennalreceß mit den Ständen begrub das volksthümliche, aber unbrauchbar gewordene Landesaufgebot für immer. Zum ersten Male wurde die Justiz in der oberen Instanz von der Verwaltung getrennt, die politischen Geschäfte wurden 1749 der neu errichteten k. k. Repräsentation und Kammer übertragen. Wurde auch dieselbe 1759 wieder aufgelassen und ihr Wirkungskreis der zur Landesstelle erhobenen Landeshauptmannschaft übertragen, so blieben doch die ständischen Machtbefugnisse dauernd beschränkt. Der Landeshauptmann wurde zum Präsidenten der Stände bestellt, durch ihn ging aller Verkehr der Stände mit dem Hofe.